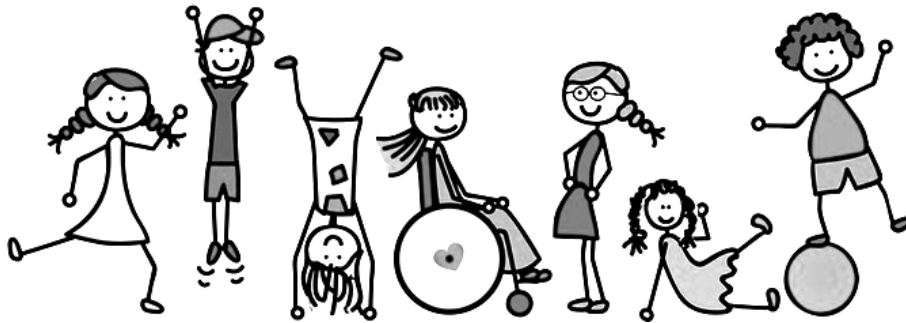




# Das Kinderparlament der Eulenschule - Demokratie lernen und leben

„Kinder haben Rechte“- ein Recht auf Mitbestimmung

## Inhaltsverzeichnis

|                                                 |   |
|-------------------------------------------------|---|
| 1. Einleitung.....                              | 3 |
| 2. Das Kinderparlament an der Eulenschule ..... | 3 |
| 3. Lernziele und Lernchancen.....               | 5 |
| 4. Ablauf einer Parlamentssitzung.....          | 7 |
| 5. OGS und das Kinderparlament .....            | 9 |



## 1. Einleitung

Die Erziehung zum verantwortlichen Handeln in der Grundschule ruht auf zwei Säulen: demokratisches Denken, Sprechen und Handeln sowie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

„Jeder hat das Recht, er selbst zu sein“ – das ist der pädagogische Grundsatz der demokratischen Schule. Aus diesem Grundsatz ergeben sich die demokratischen Regeln, die das Leben an der Grundschule so einzigartig macht. Denn das Besondere der Schule ist die demokratische Mitbestimmung von der ersten bis zur vierten Klasse.

Gemeinsame Regeln, die alle Kinder, Kollegen und Kolleginnen mittragen, spielen an der Eulenschule eine großen Rolle und machen das Handeln für alle Schüler und Schülerinnen verlässlich und antizipierbar. Einen weiteren Schritt zur Förderung einer demokratischen Schule bietet uns neben dem wöchentlichen Klassenrat das Kinderparlament unserer Schule.

## 2. Das Kinderparlament an der Eulenschule

Das Kinderparlament trifft sich regelmäßig und befasst sich mit Belangen, die die Kinder der gesamten Schule direkt betreffen.

Im Kinderparlament können Kinder „ihre Sprache finden“, sie erleben den Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen als ihr Forum. Ihre Äußerungen werden nicht bewertet, alles wird aufgenommen und im Protokollheft festgehalten.

Die Mitbestimmung wird von unten nach oben aufgebaut. An der Basis steht der in allen Klassen der Eulenschule einmal wöchentlich abgehaltene Klassenrat. Das eigentliche Übungsfeld für demokratisches Verhalten. Dort besprechen die Kinder



Interessenkonflikte, die innerhalb des Klassenverbands auftreten, genauso wie solche, die die ganze Schulgemeinschaft betreffen. Die nächste Ebene ist dann das Kinderparlament. Mitglieder sind hier gewählte Vertreter einer Klasse und die Schulleiterin Frau Houbé. Zu Vertretern der Klasse gewählt werden diejenigen Kinder, die das Vertrauen der Klasse genießen und sich mündlich ausdrücken können.

Im Kinderparlament werden die wichtigsten Entscheidungen getroffen, die alle Facetten des Schullebens betreffen. Oft geben sie Hinweise, wie man Schule für sie interessanter und lustvoller gestalten kann. Verantwortungsbewusst tragen sie Impulse zum guten Zusammenleben in unserer Schule in ihre Klassen und holen sich Themen und Ideen aus ihren Klassen und den Klassenratssitzungen für die Sitzungen des Kinderparlamentes ein. Aber auch der Meinungskasten der Eulenschule wird Bestandteil der Sitzungen. Themen können folgende sein: Schulhofgestaltung, Pausenregeln, Gebäuderegeln, Spielregeln in den Pausen, Konfliktlösungen, Wünsche für das jährliche „Event“ (z.B. Trommelzauber, Zauberer, Theaterbesuch etc.) Man vertritt die Interessen der Klassenkameraden, man lernt mitzubestimmen - aber auch sich an Regeln und Gesetze zu halten. Man lernt, eigene Wünsche mit Argumenten durchzusetzen und zum konfliktfreien Zusammenleben beizutragen.

Die Kinder verstehen sich als Interessenvertreter aller Schulkinder. Bei Entscheidungen wird demokratisch abgestimmt. Manchmal werden aber auch Fragen in die Klassenräte gegeben. Hier wird dann abgestimmt und die jeweiligen Klassenentscheidungen im Parlament geschildert. Danach wird dann ein Entschluss gefällt. Die Kinder erfahren, dass sie ernst genommen werden. Sie können ihren Alltag aktiv mit gestalten, kreativ sein und Veränderungen bewirken. Abgesehen von den Lernerfahrungen der Kinder ist es auch ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit die Wünsche, Anliegen und Belange der Kinder zu kennen.



Auf diese Art und Weise erfahren die Kinder durch die konstruktive Mitwirkung, dass Schule und die Gestaltung schulischen Lebens ihre Sache ist, weil sie mithelfen können, ihre Schule so kinderfreundlich und angenehm wie möglich zu gestalten. Auf ihrem Weg zu vollverantwortlichen Mitgliedern der Gemeinschaft werden die Kinder als handelnde Subjekte einbezogen und erfahren positive Verhaltensweisen demokratischen Handelns.

### 3. Lernziele und Lernchancen

Die Lernchancen liegen ähnlich wie beim Klassenrat in der Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Kinder. Dementsprechend findet der Klassenrat im Lehrplan *Deutsch* („mündlicher Sprachgebrauch“)<sup>1</sup> und *Sachunterricht* („Mensch und Gemeinschaft“)<sup>2</sup> sowie in den Richtlinien („Erziehender Unterricht“)<sup>3</sup> seine Legitimierung. Im Einzelnen ermöglicht er die **Erweiterung sozialer und sprachlicher Kompetenzen**:

#### a) Förderung der sozialen Kompetenzen:

- fördert die **Persönlichkeitsentwicklung**
- fördert die **Kreativität, Empathiefähigkeit, die sozialen und sozialmoralischen Kompetenzen und der zwischenmenschlichen Beziehungen**
- steigert die **Selbsterkenntnis** und die **Einordnung** in die soziale Gruppe

---

<sup>1</sup> vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW: Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung. Ritterbach Verlag 2003, S. 33.

<sup>2</sup> vgl. ebd., S.62.

<sup>3</sup> ebd., S. 17.



- **erzieht zur Mündigkeit, Vernunft und kritischen Rationalität**
- **fördert die Wertschätzung anderer**
- **dient der Problem- und Lebensbewältigung**
- **verwirklicht ein „transparentes und verbindliches Normen- und Regelsystem“<sup>4</sup>**
- **fördert eigenverantwortliches Handeln und Engagement**
- **fördert die Konfliktwahrnehmung und die Sensibilisierung für Konfliktlösungen**
- **fördert das Selbstbewusstsein der Kinder**
- **fördert die Selbst- und Mitbestimmung**
- **kann soziales und politisches Interesse fördern**
- **fordert zum Mitdenken und Mitentscheiden auf**
- **lässt die Kinder Demokratie erleben und praktizieren**
- **verbessert die Lehrer- Schüler- Beziehung und ein effektiveres Lernen**
- **fördert Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gruppe**
- **fördert kooperatives und partnerschaftliches Verhalten**
- **fördert die Artikulation eigener Fähigkeiten und Schwächen**
- **fördert die aktive und konstruktive Beteiligung an der Gestaltung der Lernprozesse und der Gruppe<sup>5</sup>**

---

<sup>4</sup> Kleber, H.: Konflikte gewaltfrei lösen. Medien- und Alltagsgewalt: Ein Trainingsprogramm für die Sekundarstufe I. Berlin: Cornelsen Scriptor 2003, S.24.



#### b) Förderung der sprachlichen Kompetenzen

- fördert das **mündliche Sprachhandeln** (Zuhören, diskutieren, auf Beiträge eingehen, sich an Gesprächsregeln halten)<sup>6</sup>
- fördert die **Kritikfähigkeit** und die **Annahme von Kritik**
- fördert das **schriftliche Sprachhandeln** durch das Erstellen eines Protokolls

## 4. Ablauf einer Parlamentssitzung

Das Kinderparlament tagt einmal im Monat innerhalb einer Unterrichtsstunde im Streitschlichterraum. Mitglieder sind die Vertreter der Klassen und die Schulleiterin Frau Houbé, sie ist Gesprächsführerin. Alle achten auf die Einhaltung der Gesprächsregeln und entwickeln Lösungsprozesse. Jede Sitzung wird zudem von einem Protokollanten schriftlich festgehalten, denn gerade durch die Aufzeichnungen im Protokollbuch (Ordner) erleben Kinder hohe Wertschätzung.

Basis aller Inhalte ist der Klassenrat. Hier aufgetretene Bedürfnisse, Konflikte und Unzufriedenheit aber auch Erfreuliches das im Interesse aller Kinder der Eulenschule liegt, werden zur weiteren Vertiefung mit den Vertretern der anderen Klassen auf der Kinderparlamentssitzung besprochen. So kann hier eine allgemeingültige Regelung getroffen werden. Anzusprechende Themen werden an einer Tafel von den Klassenratssprechern notiert, so dass eine Strukturierung der

---

<sup>5</sup> vgl. Kiper, H.: 1997, S. 59.

<sup>6</sup> vgl. vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, S. 33.



Sitzung möglich wird. Ebenfalls sind immer wieder die Meinungsbögen aus dem Umfragebriefkasten Gesprächspunkt. Nach der Notationsreihenfolge werden die Themen vorgestellt und diskutiert. Lösungen etc. werden festgehalten. Die Klassenratssprecher stellen die Ergebnisse des Kinderparlaments in der folgenden Klassenratssitzung, also der eigenen Klasse und damit den anderen Kindern der Schule vor.

### Ablaufmuster:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Verlesen des letzten Protokolls
- 3.) a) Vorstellen des 1. Gesprächspunktes
  - b) Diskussionsforum: Meinungen werden gehört und diskutiert
  - c) Lösungsfindung
  - d) Festhalten der Lösung im Protokoll

mögliche Varianten:

- zurück an die Klasse (genauere Infos nötig)
- in die Lehrerkonferenz
- Chefsache (Anregungen für z.B. Projekte oder Umbaumaßnahmen)
- Beschluss





4.) Verlesen der besprochenen Punkte

5.) Reflektion der Sitzung - Blitzlicht

=> Das Protokoll wird den Klassensprechern in kopierter Form ausgehändigt.

## 5. OGS und das Kinderparlament

Auch innerhalb der OGS tagt ein Rat. Ideen dessen werden ebenfalls an das Kinderparlament weitergeleitet.





## Kinderparlament



Klasse: \_\_\_\_\_

Vertreter der Klasse: \_\_\_\_\_

1. Gesprächspunkt:

---

---

---

2. Gesprächspunkt:

---

---

---

3. Gesprächspunkt:

---

---

---

